



Erste Solaranlage für genossenschaftlichen Neubau  
**Über den Dächern von Adlershof**



Anmeldungen ab sofort möglich  
**Neujahrspokern 2017**



Am 3. Dezember rund um den Lesegarten am Meller Bogen  
**Weihnachtsbasar der "Charlotte"**



Giebelfassade in der Riehlstraße verschönert  
**Neues Wandgemälde**



## In dieser Ausgabe:

- 2 Editorial, Impressum
- 3 Im Interview:  
Carsten-Michael Röding
- 4 WHG 206: Unser Leben  
im Mehrgenerationenhaus
- 5 Kiezstrom - umweltfreundlich  
und preiswert
- 6 „Oh, die Kartoffeln kochen über!“
- 7 Mietergarten in Wilmersdorf
- 8 Ausflüge und Besichtigungen  
von CHARLOTTEAKTIV e.V.
- 9 Wir stellen vor:  
das Stadtteilzentrum Siemensstadt
- 10 Aktuelle Programmübersicht  
der CHARLOTTE**TREFFS**
- 11 Neues aus den CHARLOTTE**TREFFS**
- 12 Audi-Gründer wohnte einst  
am Kaiserdamm 97
- 13 Neues Kliche-Gemälde
- 14 Weihnachtsbasar 2016
- 15 Neujahrspokern 2017 / Personelles
- 16 Kinderseite

## Impressum

Herausgeber:  
Charlottenburger Baugenossenschaft,  
Dresselstraße 1, 14057 Berlin

V.i.S.d.P: Der Vorstand der  
Charlottenburger Baugenossenschaft  
Redaktion/Satz: Michael Krebs  
(redaktion@charlotte-bau.de)  
Bildeiste: Tina Merkau, Peter Groth

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben die Meinung des Autors wieder.  
Für Druckfehler keine Haftung.  
Veröffentlichung nur mit Genehmigung  
des Herausgebers.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit  
wird auf die gleichzeitige Verwendung  
männlicher und weiblicher Sprachformen  
verzichtet. Sämtliche Personenbezeich-  
nungen gelten für beide Geschlechter.



## Editorial

# Danke für eine tolle Zeit!



© Tina Merkau

Rudolf Orlob,  
„Charlotte“-Vorstand

Liebe Mitglieder,

nun ist es auch  
für mich an  
der Zeit, Ihnen  
Tschüss zu  
sagen. Anfang  
des nächsten  
Jahres wird  
mein geschätz-

ter Nachfolger Carsten-Michael  
Röding seine Arbeit aufnehmen.  
Ich bin mir sicher, dass er und Dirk  
Enzesberger ein gutes Gespann  
sein werden und die Geschicke der  
„Charlotte“ weiterführen werden.

Mein besonderes Augenmerk galt  
der strategischen Modernisie-  
rung unseres Bestandes und da,  
wo es passte, auch den Neubau  
voranzutreiben. Als Ingenieur  
liegt es nahe, dem Wort „Bau“ in  
unserem Namen wieder etwas  
mehr Gewicht zu verleihen. Die  
jüngere Zeit war deshalb von der  
Schaffung des dringend benötig-  
ten Wohnraums geprägt. Diverse  
Dachaufbauten und die Neubauten  
in Hakenfelde und Adlershof sind  
von Ihnen überaus positiv ange-  
nommen worden. Und dabei, so  
viel darf ich schon verraten, wird  
es angesichts der über 13.000  
Mitglieder auch nicht bleiben.

Bei den Modernisierungen lag  
mir die alternative Energiegewin-  
nung und -nutzung am Herzen.  
Technische Innovationen wie die  
Blockheizkraftwerke und Solar-  
anlagen machen uns zunehmend  
unabhängiger von weltpolitischen  
Geschehnissen. Dass wir stadtwweit  
ein wenig als Vorreiter gelten, ha-  
ben wir auch der hervorragenden  
Zusammenarbeit mit der Berliner  
Energieagentur zu verdanken.

15 Jahre lang durfte ich Ihre  
Interessen vertreten, insgesamt  
blicke ich auf über 31 Jahre ge-  
nossenschaftlicher Arbeit zurück.  
Dabei kam stets auch das soziale  
Engagement nicht zu kurz. Die  
Gründung von CHARLOTTE**AKTIV**  
hat uns dazu in die Lage versetzt,  
bei solchen Aktivitäten noch profes-  
sioneller auftreten zu können.

Dankeschön sagen und Abschied  
nehmen heißt es für mich nicht nur  
von Ihnen, den Mitgliedern, son-  
dern auch von meinen Mitarbei-  
tern, Partnern, Wegbegleitern und  
Förderern. Es war eine tolle Zeit  
mit Ihnen. Herzlichen Dank dafür!

Ihr





Anfang 2017 tritt Carsten-Michael Röding die Nachfolge von Rudolf Orlob als technischer Vorstand an

## Im Interview: Carsten-Michael Röding

Anfang 2017 nimmt Carsten-Michael Röding seine Arbeit als neuer technischer Vorstand der "Charlotte" auf. Der 44-Jährige übernimmt die Aufgaben von Rudolf Orlob, der im Februar aus dem Unternehmen ausscheidet und 15 Jahre lang die Geschicke der "Charlotte" geleitet hat.

Carsten-Michael Röding wurde 1972 in Heidelberg geboren. Er besuchte das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium und studierte Architektur an der Technischen Universität Berlin. Zuletzt verantwortete Röding als Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister von Spandau die Ressorts Bauen, Planen, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung. Der Diplom-Ingenieur lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern im Spandauer Ortsteil Staaken. Seine Hobbys sind Tennis, Laufen, Radfahren, Skifahren und Barcelona.

**CharlotteInfo:** Was reizt Sie an der neuen Aufgabe als technischer Vorstand besonders?

**Röding:** Ich kann meine langjährigen Erfahrungen in der Verwaltung und im Baumanagement mit dem Beruf, den ich eigentlich mal erlernt habe und wofür mein Herz schlägt, zusammenbringen. Das ist für mich sozusagen der Idealfall.

**CharlotteInfo:** Sie sind fast auf den Tag genau seit 24 Jahren Mitglied. Wie sehen Sie seitdem die Entwicklung der „Charlotte“ im Allgemeinen?

**Röding:** Ich habe die "Charlotte" stets als eine stabile Größe erlebt, als eine Genossenschaft, die weiß, wo sie herkommt und wo sie hin möchte. Insbesondere in den

letzten Jahren hat sie sich auch als innovativ erwiesen, sie weiß um die aktuellen Anforderungen beim Thema Wohnen.

**CharlotteInfo:** Die Lage auf dem Berliner Wohnungsmarkt ist Ihnen nicht fremd. Welche Priorität wird die Schaffung von neuem Wohnraum für Sie haben?



Foto: privat

**Röding:**

Ich bin mir durchaus bewusst, dass in dieser Stadt Wohnraum dringend gebraucht wird, ich würde sogar so weit gehen und sagen, die Not ist sehr groß. Die Genossenschaften spielen dabei eine nicht unwesentliche Rolle und sie haben meiner Ansicht nach auch eine Verpflichtung, sofern ihnen die Landespolitik die notwendige Unterstützung und die Rahmenbedingungen gewährt. Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall. Das betrifft beispielsweise den Zugang zu landeseigenen Grundstücken oder eine zugeschnittene Förderung etwa beim Dachausbau.

**CharlotteInfo:** Und welchen Stellenwert hat bei Ihnen die Sanierung des Wohnungsbestandes, insbesondere im Hinblick auf den Demografiefaktor?

**Röding:** Während wir bei der Schaffung von neuen Wohnungen relativ große Spielräume im Hinblick auf altersgerechtes Bauen besitzen, stoßen wir ehrlicherweise beim Bestand irgendwann an die Grenzen des Machbaren. In diesem Punkt ist allerdings in den letzten Jahren auch schon eine Menge passiert, wenn ich nur an den nachträglichen Bau von Aufzügen oder von ebenerdigen Duschen denke, die sich aufgrund der baulichen Gegebenheiten nun einmal nicht immer und überall nachrüsten lassen.

**CharlotteInfo:** Der Dienstleistungscharakter ist Ihnen sehr wichtig und immerhin hat es dieses Wort in den Duden geschafft. Wo sehen Sie in Ihrer neuen Aufgabe die Schwerpunkte?

**Röding:** Für mich bedeutet Dienstleistung in erster Linie für unsere Mitglieder ansprechbar und für ihre Themen und Probleme da zu sein, von Seiten der Verwaltung und des Vorstandes. Dazu bedarf es die Schaffung einer Struktur, die vor allem bei der Bewältigung kleiner Probleme hilft. Hier spielen aus meiner Sicht die Hauswarte eine zentrale Rolle, sie erzeugen eine Nähe zur Genossenschaft wie kaum jemand anderes und sind als Bindeglied zwischen unseren Mitgliedern und der Verwaltung unverzichtbar. Das kann man als traditionell oder auch als zukunftsorientiert bezeichnen. Ehrlich gesagt, ich bin ein totaler Fan von eigenen Hauswarten, die noch dazu im Bestand wohnen.





Unser Leben im Mehrgenerationenhaus - von Andrea Kossack

## Gemeinschaftlich die Zeit verbringen

Als 2013 die Gerüchte die Runde machten, die "Charlotte" würde in der Cautiusstraße bauen, konnte sich noch keiner von uns vorstellen, was hier entsteht. Wenig später hieß es dann, ein Mehrgenerationenhaus sollte es werden. Gemeinschaftliches Wohnen – was sollte man sich darunter vorstellen?

Schon die Bewerbung für eine Wohnung war komplexer als sonst. Viele Fragen, u.a. wie man sich ggf. in die Hausgemeinschaft einbringen würde. Hier war Phantasie gefragt, denn wohl kaum einer von uns hatte bisher in dieser Form zusammengewohnt. Ganz ehrlich: ich konnte mir zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellen, ob und wie dieses Konzept funktionieren würde. Ein gutes halbes Jahr später sind wir alle schlauer und um viele Erfahrungen reicher. Und es funktioniert!

Zuerst gab es Unsicherheiten und Berührungsängste, doch spätestens mit der Gründung der wöchentlichen Spielegruppe durch Hannelore Wendrich nahm der

Gemeinschaftsgedanke Fahrt auf. Die Fußball-EM gab nun den letzten Kick. Schon beim zweiten Spiel der deutschen Mannschaft versammelten sich mehr als 25 Mitbewohner zum „Private Viewing“.

Es mangelte nicht an Knabberereien und Getränken, auch die große Deutschlandfahne wurde gehisst und so sprach es sich sehr schnell herum, dass die EM gemeinsam einfach mehr Spaß macht. Von Spiel zu Spiel wuchs die Fangemeinde. Schnell war die Idee des gemeinsamen Grillens am Finaltag geboren. Es war ganz einfach: Info-Zettel ausgehängt – läuft!

Am Finaltag fanden sich dann sage und schreibe 50 Bewohner sowie einige Gäste ein. Jeder brachte etwas mit und zwei Familien stellten ihre Grills zur Verfügung. Es war ein wunderschöner Abend und man munkelt, dass die letzten gegen 23 Uhr das Feld geräumt haben. Nun freuen wir uns auf weitere Events, an Ideen mangelt es uns jedenfalls nicht.

Gemeinschaftsraum aus Adlershof

## Es geht voran

Mittlerweile hat das 3. Planungs- und Koordinierungstreffen für den Gemeinschaftsraum Adlershof stattgefunden. Wir freuen uns über das Engagement, sich für die Gemeinschaft einzubringen. Seit unserem letzten Beitrag ist eine Spiele-Gruppe hinzugekommen und ein Bewohner hat ein Kicker-Tisch gespendet, der von allen genutzt werden darf. An dieser Stelle noch herzlichen Dank an Herrn Eisenreich!

Darüber hinaus wurden zwei neue Gruppen initiiert: Gemeinsames Tanzen sowie eine Bastel-Gruppe. Die Termine sind den Aushangkästen im Hausflur sowie der Terrassentür am Gemeinschaftsraum zu entnehmen. Weitere Ideen sind eine Schach-AG, eine Krabbel-Gruppe (es gibt viele Kleinkinder) sowie eine Garten-Gruppe. Bei der Garten-Gruppe ist an die Fläche vor der Terrasse des Gemeinschaftsraumes gedacht. Es gibt eine konkrete Initiatorin, jedoch werden weitere Interessierte gesucht, bevor wir uns näher mit dem Thema beschäftigen können. Wenn Sie also in Gemeinschaft gärtnern und vielleicht auch gemeinsam verzehren möchten, melden Sie sich bei CharlotteSozial.

Zu guter Letzt noch ein Hinweis: Einigen Bewohnern ist unser E-Mail-Verteiler noch nicht bekannt. Hierüber besteht die Möglichkeit, sich z.B. kurzfristig für den Gemeinschaftsraum zu verabreden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei CharlotteSozial.

Für Mai 2017 ist ein Fest geplant, damit die Nachbarschaft sich näher kommen kann und darüber hinaus auch der Gemeinschaftsraum bekannter wird.





Solarer Mieterstrom für die Wohnhausgruppe 801 in Adlershof

## Kiezstrom - umweltfreundlich und preiswert

Umweltfreundlich produzierter Strom zu einem günstigen Tarif, dieser sogenannte „Kiezstrom“ wird direkt vor Ort erzeugt. Und seit circa einem halben Jahr bietet der Betreiber, die Berliner Energieagentur (BEA), ihren Kiezstrom auch in unserer Wohnhausgruppe 801 in Adlershof an.

Es ist die erste Solaranlage der BEA für einen genossenschaftlichen Neubau. Damit setzen beide Partner ein Zeichen für den weiteren Ausbau dieser Technologie in Berlin. „Die Photovoltaik ist ein wichtiger Bestandteil der Berliner Energie- und Klimaschutzstrategie. Die BEA zeigt mit diesem Projekt, das auch unter veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen eine wirtschaftliche Auslegung solcher Anlagen möglich ist“, erklärte BEA-Geschäftsführer Michael Geißler im Rahmen einer gemeinsamen Besichtigung mit dem Regierenden Bürgermeister, Michael Müller, und dem Berliner

Bundestagsabgeordneten Klaus Mindrup.

Weitere Besonderheiten der hocheffizienten Anlage mit insgesamt 270 Modulen sind die Ausrichtung gen Osten und Westen sowie das begrünte Dach. Durch die Anordnung in zwei verschiedene Himmelsrichtungen wird die Sonneneinstrahlung optimal eingefangen und für die Verbraucherspitzen in den Morgen- und Spätnachmittagsstunden genutzt.

Für das Bauprojekt „Charlotte am Campus“ mit 121 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit wurde ein besonders klimafreundliches Energiekonzept umgesetzt. Bei der Wärmeversorgung kommt Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auf Biomassebasis zum Einsatz. Dadurch kann das Gebäude mit einem sehr niedrigen Primärenergiebedarf punkten. „In diesem Neubau bieten wir qualitativ hochwertigen und zugleich bezahlba-

ren Wohnraum an, auch bei den warmen Betriebskosten ist dieses Angebot attraktiv für unsere neuen Genossenschaftsmitglieder“, sagte Rudolf Orlob, technischer Vorstand der Charlottenburger Baugenossenschaft.

Seit 2010 hat die BEA in Wohnungsbeständen der „Charlotte“ in Spandau und in Reinickendorf bereits 19 Energieeffizienzprojekte umgesetzt. Dabei wurden sowohl Blockheizkraftwerke (BHKW) als auch Photovoltaikanlagen eingesetzt, teilweise sogenannte Hybridkraftwerke als Kombination beider Technologien. Den Genossenschaftsmitgliedern steht der vor Ort erzeugte BEA-Kiezstrom® preisgünstig zur Verfügung. Bei der Photovoltaikanlage in Adlershof liegt der erwartete Jahresertrag bei 59 Megawattstunden (MWh). Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von knapp 20 Haushalten.



Klaus und Evelyn Gebhardt sind aus München nach Berlin gezogen und fühlen sich von Anfang an wohl bei der "Charlotte am Campus". Das Kiezstrom-Angebot der Berliner Energieagentur hat beide auf Anhieb überzeugt, nicht nur wegen des 15 Prozent günstigeren Preises im Vergleich zu dem üblichen Grundversorgungstarif.





Unzertrennliche Nachbarn auch nach fast einem halben Jahrhundert, doch die Privatsphäre wird stets respektiert

## „Oh, die Kartoffeln kochen über!“

„Auf gute Nachbarschaft!“ geht einem oft leicht über die Lippen. Die Eheleute Werner und Edeltraut Weihrauch sowie Frau Karola Pietsch und ihr Lebensgefährte Dieter praktizieren ihre Nachbarschaftspflege auf ungewöhnliche Art und Weise, und das seit fast 50 Jahren.

Alles begann anno 1951. Karola Pietsch zog in die Friedenauer Rubensstraße. 17 Jahre später zogen im selben Stockwerk, vis-à-vis zu Frau Pietsch, die Eheleute Weihrauch ein.

Selten ging es bis in den Flur eines Bewohners hinein, um bloß nicht zu aufdringlich zu sein. So wurde stets die Privatsphäre des anderen gewahrt. Und wenn es dann mal genug war, zog sich einer von beiden mit dem Hinweis „Oh, die Kartoffeln kochen über!“ galant aus der Affäre.

Im Jahr 2015 entschloss sich Karola Pietsch dann aus rein praktischen Gründen nach Hakenfelde zu ziehen, um näher bei ihrem Lebensgefährten zu sein. Nach einer Weile bekam die gelernte

um die Ecke zu erhalten. Somit lagen gerade einmal wenige Wochen zwischen dem Auszug von Frau Pietsch und der Gewissheit der Eheleute Weihrauch, bald wieder in der Nähe ihrer gebliebenen Nachbarin zu sein.

„Wir sind der „Charlotte“ sehr dankbar, denn sie hat uns durch die Zusage geholfen, wieder zusammenzukommen, und das schnell und unbürokratisch“, beschreibt Karola Pietsch ihre Gefühlslage. An die alten Zeiten denkt sie schon lange nicht mehr.



Foto: Michael Krebs/Charlotte

Die Zufriedenheit mit sich und ihren neuen Wohnungen bei der „Charlotte“ ist regelrecht greifbar: Edeltraut und Werner Weihrauch, Karola Pietsch und ihr Lebensgefährte (v.l.n.r.) im Hof der Wohnhausgruppe 130/140.

Schon vom ersten Tag an spürten alle drei, dass man sich auf einer Wellenlänge befindet, dass der Humor und das Verständnis von Nachbarschaft dieselben sind. Die Gelegenheiten für einen Plausch häuften sich, nicht selten nahmen auch viele andere Bewohner teil. Das Treppenhaus oder der Dachboden wurden dann spontan zur Partyzone umfunktioniert.

Krankenschwester die Zusage für eine gemütliche 2-Zimmerwohnung im Michelstadter Weg.

Kurzerhand entschlossen sich die Weihrauchs: „Wir ziehen auch nach Hakenfelde!“ Mit Hilfe von Frau Pietsch „und viel, viel Glück“ gelang es ihnen tatsächlich, nur kurze Zeit später ebenfalls die Zusage für eine Wohnung gleich

Insbesondere für das Ehepaar Weihrauch erfüllte sich mit ihrer „Charlotte“-Wohnung ein langjähriger Wunsch. Bereits in jungen Jahren wohnten der Erzieher und die Konfektionsverkäuferin bei der „Charlotte“ in der General-Barby-Straße in Reinickendorf, allerdings nur zur Untermiete, denn diese Wohnungen waren für sie zum damaligen Zeitpunkt unerschwinglich. „Man blickte immer etwas neidvoll auf eine eigene Charlotte-Wohnung“, gesteht Werner Weihrauch. Erst recht, als die Kinder geboren wurden, schien es unmöglich, einmal eigenständig in den Wänden der „Charlotte“ zu wohnen.

Unter wirklicher Langeweile leiden die Drei auch in ihrer neuen Heimat in Hakenfelde nicht, die nächsten Ausflüge sind schon fest eingeplant. Neben einigen gemeinsamen Vereinsaktivitäten steht der Besuch des „Charlotte“-Weihnachtsbasars ganz oben auf der Liste. Sie hätten nur Gutes gehört. Die vergleichsweise lange Anfahrt nach Reinickendorf stört sie gar nicht. „Wir haben ja schließlich Zeit.“





Gemeinschaftsgarten in der Wohnhausgruppe 400

## Gesund ernähren und Spaß ernten

Gesund ernähren und Spaß ernten, so einfach lautet die Formel für den Gemeinschaftsgarten, den eine Gruppe von derzeit neun Wohnungsnutzern im Innenhof der Wohnhausgruppe 400 in Wilmersdorf seit etwa einem Jahr betreibt.

Auf einer Grünfläche von rund 10 mal 10 Metern zwischen Schlangenbader Straße, Binger Straße und Nauheimer Straße werden seither verschiedene Salate, Kräuter, Beeren, Kürbisse und Gurken gepflanzt. Für jeden ist etwas dabei.

Entstanden ist die Idee übrigens nach einem Bericht in der CharlotteInfo. Dort wurde über den Vorreiter in Spandau berichtet. Spontan entschlossen sich die Wilmersdorfer, auch in ihrem Hof einen Gemeinschaftsgarten anzulegen. Die erforderliche Genehmigung der Verwaltung erhielten sie sofort.

In einem Gemeinschaftsgarten wächst jedoch weit mehr als nur selbstherangezogenes Gemüse. Hier spielt nicht nur das Gärtnern eine Rolle, sondern auch das gemeinsame Arbeiten, die

Mitgestaltung des Innenhofs, die Möglichkeit der Partizipation innerhalb der Nachbarschaft und letztlich das kommunikative Zusammensein im Garten. „Ins Gespräch kommen“, beschreibt Ingo Drechsler (Foto Mitte zusammen mit Brigitte Helm und Heidi Leufgen) das Hauptziel. Die tolle Hofgemeinschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, weitere Nachbarn und Gartenfreude in anderen "Charlotte"-Wohnhäusern mit der Idee eines Gemeinschaftsgartens anzustecken.

Wer also ebenfalls in der Wohnhausgruppe 400 wohnt und nun Lust am Gärtnern bekommen hat, kann sich gerne zwischen April und September jeden Mittwochnachmittag unverbindlich am Gemeinschaftsgarten einfinden.



Foto: Michael Krebs/Charlotte

### Kontakt zu Ihren Vertretern gewünscht?

Wenn Sie Kontakt zu Vertretern aus Ihrem Wahlkreis suchen, gibt es mehrere Wege. Einerseits besteht die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme über den passwortgeschützten Bereich unserer Internetseite. Dort finden Sie sämtliche zur Veröffentlichung freigegebenen Kontaktdaten Ihrer Vertreter. Außerdem besteht die Möglichkeit, unserem Vorstandsekretariat entweder einen entsprechenden Brief, eine Faxmitteilung, eine E-Mail oder eine telefonische Nachricht zukommen zu lassen. Diese wird dann unverzüglich an die für Ihren Wahlbezirk zuständigen Vertreter weitergeleitet.



Mitmachen & Miterleben

## Ausflüge und Besichtigungen von CHARLOTTEAKTIV e.V.

### Theater Varianta

📅 So. 22.01.2017 ⌚ 15:00 Uhr

📍 14:45 Uhr Carl-Schurz-Str. 59, Altstadt Spandau

€ 22,00 €, für Mitglieder von CharlotteAktiv 20,00 €, Ermäßigung 4,00 €.

Gegenwarts-Kabarett-Komödie:

„In der Truhe liegt die Macht“.

Erleben Sie den Alltag von Moni, Hajo und Fritjof in ihrer Wohnküche, im Altenheim, vor Gericht, im Theater, in ihrem Leben.

**Anmeldung bis zum 08.01.2017.**

### Filmuseum Potsdam

📅 Di. 07.02.2017 ⌚ 12:00 Uhr

📍 11:45 Uhr Breite Str. 1A, 14467 Potsdam.

€ 9,00 €, für Mitglieder von CharlotteAktiv 7,00 €, Ermäßigung 2,00 €.

Kino und Ausstellungen sind Orte des lebendigen Dialogs über Filme und ihre Macher, über Zeitgeschichte, Ökonomie und über künstlerischen Eigensinn. Lassen Sie sich durch eine Führung durch das Filmuseum Potsdam (Foto unten) von dem faszinierenden Kulturgut Film begeistern.

**Anmeldung bis zum 30.01.2017.**

### Anmeldungen

Anmeldungen für alle Aktivitäten von CHARLOTTEAKTIV e.V. nehmen Sie bitte nur telefonisch unter Tel. 32 00 02-77 / -93 / -96 vor.

Die Beiträge überweisen Sie bitte auf das Konto

bei der **Berliner Volksbank**

**IBAN: DE24 1009 0000 7404 0030 08**

**BIC: BEVODEBB**

Legende:

📅 Veranstaltungstag (Datum)

⌚ Veranstaltungsbeginn (Zeit)

📍 Treffpunkt

€ Teilnehmerbeitrag

🚆 Fahrverbindung (U+S-Bahn)

⚠️ Wichtige Hinweise

### Hanfmuseum Berlin

📅 Di. 07.03.2017 ⌚ 12:00 Uhr

📍 11:45 Uhr Mühlendamm 5.

€ 5,00 €, für Mitglieder 3,00 €.

Dieses Museum im Berliner Nikolai-Viertel ist das einzige seiner Art in Deutschland. Die Ausstellung behandelt alle Themen rund um den Hanf und erstreckt sich auf mehr als 250 m<sup>2</sup>. Lassen Sie sich überraschen, wie vielfältig die Nutzung von Hanf ist.

**Anmeldung bis zum 27.02.2017.**

**Besuch der Bäckerei „Märkisches Landbrot“**

📅 Di. 21.03.2017 ⌚ 11:00 Uhr

📍 10:45 Uhr Bergiusstr. 36, 12057 Berlin.

€ 5,00 €, für Mitglieder 3,00 €.

Sie möchten dem Bäckermeister einmal über die Schulter schauen und Wissenswertes über Brot und Backen erfahren? Dann nehmen Sie an unserer Führung incl. einer kleinen Verkostung teil.

**Anmeldung bis 19.03.2017.**

Voraussichtlich Anfang Februar findet eine **Führung durch das Bahlsen-Werk** statt. Bitte achten Sie dazu auf unsere Aushänge. 



Foto: J. Leopold (FMP)





Soziale Anlaufstelle in der Wattstraße 13

## Wir stellen vor: das Stadtteilzentrum Siemensstadt

Bereits seit Anfang 2015 ist das Stadtteilzentrum Siemensstadt in der Wattstraße 13 Mieter der Charlottenburger Baugenossenschaft. Das Stadtteilzentrum besteht aus drei Einrichtungen, die unter einem Dach verschiedene soziale Angebote für die Menschen im Kiez vorhalten.

Das Stadtteilbüro Siemensstadt bietet ein buntes Freizeit- und Bildungsprogramm an, engagiert sich in der Flüchtlingsarbeit in Kooperation und unterstützt Nachbarinnen und Nachbarn dabei, in und für Siemensstadt aktiv zu werden. Die Arbeit des Selbsthilfetreffpunktes Siemensstadt dreht sich um die Hilfe zur Selbsthilfe. Es existiert eine Vielzahl von Selbsthilfegruppen zu verschiedenen Themenbereichen, wobei die Angebotspalette hierbei von Gruppen zu verschiedenen Krankheitsbildern, persön-

lichen Fragestellungen bis hin zur gemeinsamen Freizeitgestaltung reicht. Die Kontaktstelle PflegeEngagement (KPE) als dritte Einrichtung des Stadtteilzentrums hat in erster Linie Pflegebedürftigkeit, Demenz und das große Thema pflegender Angehöriger im Fokus und bietet ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Gruppen zu diesen Themenbereichen.

Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene kostenfreie Beratungen (z.B. Rechts-, Sozial und Bewerbungsberatung), wechselnde Ausstellungen sowie Kunstkurse. Das Programm 2016/17 aller Einrichtungen ist gerade erschienen und kostenfrei erhältlich. Die Mitarbeiter des Stadtteilzentrums stehen Ihnen bei Fragen oder Anregungen gerne zur Verfügung. Tel. 3828912 oder 3824030.



Freunde alter Menschen e.V.  
les petits frères des Pauvres



CHARLOTTENBURGER  
BAUGENOSSENSCHAFT EG



### Veranstaltungen im Nachbarschaftstreffpunkt Dezember - März

Fr. 2. Dezember, 10 Uhr  
**Adventsgestecke basten** mit

Di. 13. Dezember, ab 14 Uhr  
**Kaffeetrinken und gemeinsames Singen**

Mo. 19. Dezember, 14-16 Uhr  
**Gesellschaftsspiele.**

**Heilig Abend, 14-18:30 Uhr**  
Feiern Sie gemeinsam mit Nachbarn und Freunden das Weihnachtsfest in unserem Nachbarschaftstreff. Wir freuen uns über jegliche Mithilfe.  
Anmeldefrist: 7. Dezember

**Regelmäßige Veranstaltungen**  
(ab Januar neu!)

Am 1. Mittwoch/Monat, 9-11 Uhr:  
**Gemeinsames Frühstück**

Am 2. Dienstag/Monat, 14-16 Uhr:  
**Gemeinsames Singen**

Am 2. Freitag/Monat, 14-16 Uhr:  
**Handarbeit**

Am 3. Montag/Monat, 14-16 Uhr:  
**Gesellschaftsspiele**

Am 4. Montag/Monat, 14-16 Uhr:  
**siehe aktuelle Aushänge!**

**Veranstaltungsort:**  
Nachbarschaftstreffpunkt von  
Freunde alter Menschen e.V. in  
der Scharnweberstraße 53.



Nähere Informationen oder Ihre verbindliche Anmeldung bitte bei:  
**Frau Redel, Tel. 67 96 53 73**





Mitmachen & Miterleben

# Aktuelle Programmübersicht der CHARLOTTE TREFFS

## Reinickendorf

General-Barby-Str. 2, 13405 Berlin, Tel. 32 00 02-96, Frau Mäschl

- Mo. 11:00 - 11:45 Uhr Qi Gong  
12:00 - 13:00 Uhr + 16:00 - 17:00 Uhr  
Senioren-gymnastik
- Di. 10:00 - 12:00 Uhr Tips und Tricks bei Arthrose und Reuma,  
jeden 1.+3. Di./Monat  
14:00 - 18:00 Uhr Skatgruppe
- Mi. 15:00 - 17:00 Uhr Spiele- und Seniorengruppe, wtl. Wechsel
- Do. 10:00 Uhr Wandern, 1. Do./Monat
- Fr. 13:30 - 15:00 Uhr PC-Kurs, siehe Aushang  
18:00 Uhr Preisskat, 1. Fr./Monat (Anmeldung bei  
Hr. Kuchenbecker, Tel. 413 98 75)  
19:00 Uhr Texas Hold'em Poker, 3. Fr./Monat  
(Anmeldung bei Hr. Apelt, Tel. 413 83 20)

## Gemeinschaftsraum Meller Bogen

Meller Bogen 32, 13403 Berlin, Tel. 32 00 02-96, Frau Mäschl

- Mo. 15:00 - 18:00 Uhr Dart
- Di. 15:00 - 18:00 Uhr Spielenachmittag für Erwachsene
- Mi. 09:00 - 11:30 Uhr Frühstück, jeden 1.+3. Mittwoch/Monat  
15:00 - 18:00 Uhr Sitz-Ygo für Senioren  
ab 18:00 Uhr Wii-Abend
- Do. 15:30 - 18:00 Uhr Handarbeitsgruppe

## Falkenhagener Feld

Freudenberger Ring 1, 13583 Berlin, Tel. 32 00 02-93, Frau Steuer

- Mo. 11:30 - 12:30 Uhr Yoga auf dem Stuhl  
15:30 - 17:30 Uhr Kochen nationaler u. internationaler Gerichte  
(14-tägig, ab dem 21.11.)  
18:00 - 19:30 Uhr Line-Dance-Gruppe
- Di. 10:00 - 11:30 Uhr Senioren-Fitness
- Mi. 09:00 - 11:00 Uhr Nachbarschaftsfrühstück  
15:00 Uhr Spielegruppe
- Fr. 18:30 - 20:30 Uhr Line-Dance-Übungsgruppe
- Sa. 15:00 Uhr Literaturgr. „Bewusstsein im Alltag“, 3. Sa./M.

## Siemensstadt / Charlottenburg-Nord

Wattstr. 14, 13629 Berlin, Tel. 32 00 02-93, Frau Steuer

- Mo. 15:00 - 17:00 Uhr Kaffeeklatsch, jeden letzten Mo./Monat
- Di. 15:00 - 19:00 Uhr Kreatives Gestalten
- Mi. 09:30 Uhr Gemeinsames Frühstück, 2. Mi./Monat,  
(▲ Anmeldungen unbedingt erforderlich!)  
14:00 - 17:00 Uhr Wollquatschgruppe, 1. Mi./Monat  
15:00 - 17:00 Uhr Es trifft sich der Tierfreund, laut Aushang  
16:00 - 19:00 Uhr Stadtteilzentrum Siemensstadt,  
jeden 2.+4. Mi./Monat
- Do. 09:00 - 14:00 Uhr Kochgruppe, jeden 3. Donnerstag/Monat  
14:00 - 17:00 Uhr Spiele-Gruppe, jeden 2.+4. Do. im Monat  
Anmeldung bei Fr. Kaschlun, Tel. 382 76 23

## Weißensee\*

Meyerbeer-/Mutziger Str., 13088 Berlin, Tel. 32 00 02-96, Frau Mäschl

- Mo. 15:00 - 17:30 Uhr Elterncafé, 1x monatlich  
18:00 - 20:00 Uhr AD(H)S Selbsthilfe, 2.+4. Mo./Monat
- Di. 10:00 - 11:30 Uhr Qi Gong (außer letzter Di./Monat)  
15:00 - 16:00 Uhr Die kleine Übung zwischendurch  
16:00 - 17:00 Uhr Entspannungsreisen  
18:00 - 20:30 Uhr Malgruppe für Senioren
- Mi. 10:00 - 12:00 Uhr Workshop individuelle PC-Hilfe, 1.+3. Mi./M.  
14:00 - 16:00 Uhr Individuelles PC-Training  
16:00 - 17:00 Uhr Farbraum - Kinder und Jugendliche  
17:15 - 18:15 Uhr Farbraum - Erwachsene  
18:00 - 19:00 Uhr Gynmastik nach Noten, 1.+3. Mi./Monat  
19:00 - 21:30 Uhr Handarbeitsabend, 2.+4. Mi./Monat
- Do. 10:00 - 12:00 Uhr PC-Training für Senioren (Anfänger ab Sept.)  
12:30 - 14:30 Uhr PC-Training für Senioren  
15:00 - 17:00 Uhr PC-Training für Senioren, außer 4. Do./M.  
16:30 - 18:30 Uhr Schreibwerkstatt „Dakapo“, 4. Do./Monat  
17:30 - 20:00 Uhr Bildbearbeitung u. Fotoclub, außer 4. Do./M.
- Fr. 08:00 - 09:00 Uhr Wirbelsäulengymnastik  
09:00 - 10:00 Uhr Wirbelsäulengymnastik  
19:00 Uhr Lese-/Filmnacht für Kinder (7-12 J.), 1. Fr./M.

\* Anmeldungen nur im CharlotteTreff Weißensee, Tel. 92 40 72 90.

## Hakenfelde

Wansdorfer Steig 16, 13587 Berlin, Tel. 32 00 02-93, Frau Steuer

- Mo. 19:00 - 22:00 Uhr Reiki-Gruppe
- Di. 14:30 - 18:00 Uhr Spielegruppe für Erwachsene  
19:00 Uhr Erfahrungsaustausch für Tierbesitzer  
16:00 - 18:00 Uhr Kegeln im „Luitpold“, zweiwöchtl. (ab 30.11.)
- Do. 16:00 - 18:00 Uhr Gesangsgruppe mit Florian, 1. Do./Monat  
16:30 - 18:00 Uhr Lieder- und Erzähl-Café, 3. Do./Monat  
18:30 - 19:30 Uhr Qi Gong
- Fr. 09:30 - 11:30 Uhr Gesundes Frühstück, 1. Fr./Monat  
17:00 Uhr Skatturnier, 3. Fr./Monat  
17:00 Uhr Doppelkopfrunde, 1. Fr./Monat  
ab 19:00 Uhr Stammtisch der Gemeinschaftsgartengruppe,  
2. Fr./Monat  
19:30 Uhr Pokerrunde, 4. Fr./Monat
- Sa. 19:00 Uhr Pokerrunde, 2. Sa./Monat

## Gemeinschaftsraum HV Spandau

Michelstadter Weg 49, 13587 Berlin, Tel. 32 00 02-93, Frau Steuer

- Di. 18:30 - 20:00 Uhr Yoga
- Mi. 09:30 - 10:30 Uhr Fitness für Senioren (Fortgeschrittene II)  
10:45 - 11:45 Uhr Fitness für Senioren (Anfänger)
- Do. 15:30 - 17:30 Uhr Tischtennis

„Nix wie hin“



CHARLOTTE TREFF





Mitmachen & Miterleben

## Neues aus den CHARLOTTE TREFFS

### CharlotteTreff Reinickendorf in neuen Räumen

Der CharlotteTreff in der Scharnweberstraße hat seit September ein neues Zuhause in der General-Barby-Str. 2, Eingang Scharnweberstraße. Die neuen Räume befinden sich im Erdgeschoss, sind barrierefrei und bieten den richtigen Platz für die unterschiedlichen Angebote, die bereits in den alten Räumen stattgefunden haben. Darüber hinaus gibt der Raum nun auch die Möglichkeit, in Gemeinschaft zu kochen und zu essen, zu backen oder zu basteln und vieles mehr. Nach den Umbau- und Renovierungsarbeiten wurde der CharlotteTreff am 27.09.2016 in fröhlicher Atmosphäre eingeweiht. Dabei haben unsere ehrenamtlich engagierten Bewohner ihre Angebote vorgestellt. Für neue Ideen stand der „Wunschbaum“ bereit. Haben Sie auch ein Hobby, welches Sie gerne mit andern teilen möchten oder wünschen Sie sich ein Angebot? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Frau Mäschl, Tel. 32 00 02 96.



### CharlotteTreff/Gemeinschaftsraum Meller Bogen

#### Sitz-Yoga

Ab 18.11.2016 findet jeden Freitag

von 10:00 bis 11:00 Uhr Yoga auf dem Stuhl statt. Ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben. Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung.

**Gesucht wird:** Eine Frau, ein Mann, die/der Lust hat, eine Gruppe „Sangesfreudiger“ in Reinickendorf anzuleiten nach dem Motto "Gemeinsam singen macht Freude". Bitte melden Sie sich bei Frau Mäschl, Tel. 32 00 20 96.

### CharlotteTreff Wattstraße

#### Koch-Gruppe

Da es in einer so jungen Gruppe immer Anlaufschwierigkeiten gibt, möchten wir Sie an dieser Stelle hungrig machen: Im November werden Kohlroutladen gekocht, im Dezember gibt es Entenbraten und für Januar ist Eisbeinessen geplant. Bitte melden Sie sich direkt bei der „Köchin“ Frau Porath an, Tel. 3830 8155.

### Bezirksübergreifende Planung einer Gruppe für Demenzkranke und deren Angehörige

Wir planen in unserem Charlotte Treff in der Wattstraße Anfang 2017 eine Gruppe für Demenzkranke und deren Angehörige mit professioneller Betreuung einzurichten. Die Idee ist, gemeinsam zu basteln, zu singen, evtl. Handarbeiten zu machen usw. Ganz wichtig: es wird auch Kaffee und Kuchen geben. Ein wichtiger Aspekt für die Angehörigen soll hierbei die Beratung bei Fragen z.B. im Umgang mit der häuslichen Situation sein. Bei entsprechendem Vertrauen in die Gruppe kann der Demenzkranke auch für zwei, drei Stunden mal dort bleiben und der Angehörige hat Zeit für sich. Für unsere weitere Planung würden wir uns über

Rückmeldungen sehr freuen: Frau Steuer, Te. 32 00 02 93.

### Ehrenamt macht Spaß und braucht Anerkennung: Ein Ausflug nach Oranienburg

Am 14.09.2016 fand der jährliche Ehrenamtstag statt: Am Vormittag wurde darüber reflektiert, wann Grenzen im ehrenamtlichen Engagement für jeden erreicht sind und wie damit umgegangen werden kann, um weiterhin die Freude an der Tätigkeit zu behalten. Danach ging es mit dem Bus zum Schloss Oranienburg. Dort wurden wir von Kurfürstin Louise Henriette zur Schlossparkführung erwartet. Von ihr erfuhren wir Interessantes und Unbekanntes über das Leben zu der damaligen Zeit. Das Mittagessen im Schlossrestaurant „Lieschen und Luise“ machte uns fit für die nachmittägliche Führung durch das Schloss. Auch hier wandelten wir auf den Spuren vergangener Zeiten. Bei Kaffee und Kuchen im Forsthaus am Schloss Sommerswalde ließen wir den historischen Ausflug ausklingen.





Wussten Sie schon? Der Automobil-Pionier und Audi-Begründer lebte einst an der Stelle, wo heute unsere Mitglieder wohnen

## Hört, hört! August Horch zog es an den Kaiserdamm 97

„Unter jedem Dach gibt es bekanntlich ein Ach!“. Doch es gibt Orte, die herausragen. Orte, an denen beispielsweise berühmte Persönlichkeiten geboren wurden oder sich auf ihrem Weg durchs Leben aufgehalten haben. Zum Beispiel am Kaiserdamm 97.

Unser direkt an der Berliner Stadtautobahn gelegenes Wohn- und Geschäftshaus der Wohnhausgruppe 341 sticht nicht nur durch seine fast 1.000 m<sup>2</sup> große Glasfassade heraus. Genau an dieser Stelle wohnte einst der Automobil-Pionier August Horch, Begründer der Automarken Horch und Audi. Eine Gedenktafel links oberhalb des heutigen Eingangs erinnert daran.

August Horch, geboren am 12.10.1868 in Winningen (Rheinland-Pfalz), begann 1896 nach seinem Studium als Maschinenbauingenieur seine Karriere bei Karl Benz in Mannheim und baute schon wenige Jahre später Fahrzeuge unter seinem eigenen Namen. Die August Horch & Cie., gegründet am 14. November 1899 in Köln, zählte selbst zu den ersten Automobilunternehmen Deutschlands.

1904 verlegte Horch sein Unternehmen ins Vogtland nach Zwickau und wandelte es später in eine Aktiengesellschaft um. Diese neue Unternehmensform durfte allerdings aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht mehr seinen Namen tragen, sodass man sich nach einigen Rechtstreitigkeiten clevererweise für die Bezeichnung 'audi' als lateinische Übersetzung des deutschen Imperativs 'horch' entschied (horch = höre = audi).

Nur wenige Monate später verließ er das Unternehmen wieder, weil er aufgrund seiner geringen Kapitalbeteiligung nur noch wenig Einfluss auf Entscheidungen nehmen konnte. 1920 zog Horch nach Berlin und arbeitete als beedigter Kfz-Sachverständiger für die Handelskammer und für das Landgericht. Von 1934 bis ins Kriegsjahr 1943 wohnte Horch dann am Kaiserdamm 97.

Die Ausbombung Berlins sowie finanzielle Nöte veranlassten ihn zur Rückkehr in die Nähe von Zwickau. Nach dem Ende des Krieges verließ Horch die sowjetische Zone und zog ins oberfränkische Münchberg. Dort verstarb er am 03.02.1951 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren. Das Kuriose: Horch war zeit seines Lebens nie im Besitz einer Fahrerlaubnis!

*Kennen Sie auch Geschichten aus Ihrem Wohnhaus? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie an [redaktion@charlotte-bau.de](mailto:redaktion@charlotte-bau.de).*



Foto: Wikipedia/Eden76



Foto: Wikipedia/Clemensfranz

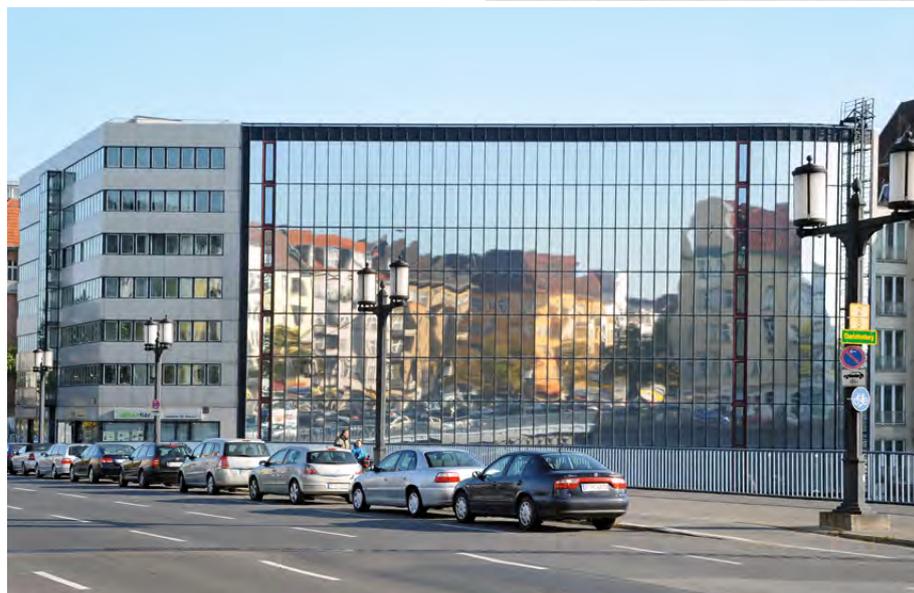


Foto: Tina Merkau

Das Haus am Kaiserdamm 97, wie es heute viele Berliner kennen. Eine Gedenktafel an der Eingangstür erinnert daran, dass genau an dieser Stelle einmal August Horch wohnte.





Malerei in der Riehlstraße verschönert die Giebelfassade

## Neues Kliche-Gemälde ein echter Hingucker

Seit 2005 verschönert Bernd Kliche mit seinen Malereien die Gebäude der „Charlotte“ auf seine ganz typische Art und Weise.

Zuerst unsere Garagen im Eiserfelder Ring, dann mehrere Fassaden im Schwendyweg sowie im Michelstadter Weg und schließlich im Gemeinschaftsraum unseres Neubaus in der Cautiusstraße 17. Darüber hinaus hat der 68-Jährige mehrere Gärten in unserem Bestand mit Skulpturen versehen. Anfangs noch als Kunstlehrer an der Martin-Buber-Oberschule in Spandau zusammen mit seinen Schüler/innen, zuletzt als Privatier.

Vorläufiger Höhepunkt war nun die Bemalung der rund 35 Quadratmeter großen Giebelfassade an unserem Wohn- und Bürogebäude Kaiserdamm 97. An der hofseitigen Riehlstraße prangt seit der Fertigstellung im Jahr 1994 eine große weiße Wand, die im Schnitt vierteljährlich den Graffiti-Sprayern

zum Opfer fiel. Die Sozialarbeiterinnen der „Charlotte“ hatten daher die Idee, diese Wand mit einem weiteren Kunstwerk von Bernd Kliche zu verschönern. Die Erfahrungen mit seinen Malereien waren bislang außerordentlich



Bernd Kliche in seinem Element. Am 21. September wurde das Gemälde im Beisein von rund 60 Bewohnern feierlich eingeweiht (Foto unten).

positiv. Die Sprayer respektieren die Kunst eines anderen und lassen es in Ruhe.

Für die Fertigstellung seines Werkes benötigte Bernd Kliche rund drei Wochen. Tatkräftig unterstützt wurde er von Florian Kiske, dem neuen Auszubildenden bei der „Charlotte“. Deshalb wurde gleichermaßen auch sein Name auf dem Bild verewigt.

Jetzt erfreut das Bild Jung und Alt beim Vorbeigehen, Tag für Tag. Das Bild stellt eine große Bühne dar, das Bühnenbild selbst besteht aus Gebäuden der „Charlotte“ aus verschiedenen Stadtteilen Berlins. Das „Charlottchen“ thront über dem Bild auf einer Mondsichel. Auch der Hausdrache fehlt nicht, dem der Zahnarzt unten rechts im Bild einen Zahn gezogen hat. „Bewusst haben wir uns für ein Motiv entschieden, das zur Beobachtung einlädt“, erklärt Eveline Steuer, Sozialarbeiterin der „Charlotte“.



Fotos: Michael Krebs/Charlotte (2)



## Besuchen Sie unseren Weihnachtsbasar in Reinickendorf

Am 3. Dezember ist es so weit. Wir laden Sie und Ihre Familienmitglieder und Freunde herzlich zu unserem Weihnachtsbasar ein. In diesem Jahr ist wieder die Freifläche rund um den Lesergarten am Meller Bogen in Reinickendorf der Schauplatz (siehe Kartenausschnitt).

Stimmen Sie sich mit uns bei einem weihnachtlichen Programm für Groß und Klein auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. An den Marktständen finden Sie



wieder ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot an Selbstgebasteltem, Selbstgebackenem und anderen kulinarischen Leckerbissen. Auch unsere Frau Holle und der Nikolaus werden natürlich nicht fehlen.

Höhepunkte sind die große Tombola mit 300 sorgfältig ausgewählten Gewinnen (Lospreis 2 €) und das Bühnenprogramm mit den "Jive Sharks" und der Feuershow.



Mit der Brotbäckerei Steinecke hat die "Charlotte" einen namhaften Gewerbemieter für unser Neubauquartier in Berlin-Adlershof gewinnen können. Auf einer Gesamtgröße von rund 150 Quadratmetern bietet die Meisterbäckerei täglich ein abwechslungsreiches Angebot an Speisen und Getränken an. „Wir sind glücklich darüber, mit unserer Back-Tradition jetzt auch am wichtigsten Forschungs- und Medienstandort in Berlin-Brandenburg vertreten zu sein“, sagte die Geschäftsführerin des traditionsreichen Familienunternehmens, Katrin Steinecke (2. v.l.), als sie an den Eröffnungstagen der Filiale einen Besuch abstattete und von Vertretern der "Charlotte" herzlich willkommen geheißen wurde.

## 2. Kiezcamp von ALBA in den Osterferien 2017

Vom 10. bis 14. April 2017 findet das 2. Kiezcamp von ALBA Berlin und der Berliner Energieagentur (BEA) in der Reinickendorfer Hermann-Schulz-Grundschule statt.

Auf die Kinder unserer Mitglieder im Alter von 7 bis 13 Jahren warten an vier Tagen sportliche Wettkämpfe und tolle Belohnungen. Bewertet werden Teamplay, Fairplay, individuelle Leistungsentwicklung und Spielfähigkeit. Jeder Teilnehmer erhält zudem eine Freikarte für ein Heimspiel der ALBA-Profis, ein Camp-Shirt, ein vollwertiges Mittagessen, Getränke und Obst für zwischendurch sowie die Betreuung durch erfahrene Jugendtrainer.

Die BEA und die „Charlotte“ bezuschussen das Projekt, sodass unterm Strich keine Kosten für die Kinder unserer Mitglieder anfallen.

Weitere Infos und Anmeldungen:  
[www.albaberlin.de/beakiezcamp](http://www.albaberlin.de/beakiezcamp)



8. Auflage unseres Neujahrspokern - Anmeldungen ab sofort möglich

## Viel Glück am Freitag, den 13.

Traditionell am zweiten Freitag im Jahr findet auch 2017 unser beliebtes Neujahrspokern statt. Lassen Sie sich allerdings nicht vom Datum abschrecken, denn das Turnier findet dieses Mal am Freitag, den 13. Januar, statt.

Gespielt wird wieder in unserem Gemeinschaftsraum in der Hausverwaltung Spandau im Michelstadter Weg 49. Ab 18 Uhr steht ein Übungstisch für Sie bereit, außerdem gibt es auf Wunsch eine kleine Regelkunde. Turnierbeginn ist um 19 Uhr. Für Ihre Verpflegung sorgt die „Charlotte“.

Für die drei Erstplatzierten winken wieder tolle Sachpreise. Unter den ersten acht ausgeschiedenen Mitspielern wird am sogenannten Loser-Table wieder ein zusätzlicher Startplatz für das Finale (mit zehn Teilnehmern) ausgespielt.

Anmeldungen nehmen wir unter Telefon 32 00 02-0, per E-Mail an [mail@charlotte-bau.de](mailto:mail@charlotte-bau.de) oder gerne persönlich während der bekannten Öffnungszeiten bis zum **06.01.2017** entgegen. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Es können nur Mitglieder bzw. Bewohner der Charlotte teilnehmen.

## Unsere Öffnungszeiten "zwischen den Jahren"

Auch zwischen den Jahren sind wir für Sie da. Im Zeitraum vom 27. bis 30.12.2016 ist unsere Zentrale in der Dresselstraße 1 wie gewohnt für Sie geöffnet.

Unsere drei Hausverwaltungen öffnen am 27.12.2016 nur in der Zeit von 9 bis 11 Uhr, die Spätsprechstunde am 30.12.2016 entfällt hingegen.

Telefonisch sind die Hausverwaltungen täglich von 9 bis 15 Uhr erreichbar, freitags wie immer bis 12:30 Uhr.



Von neuen Kollegen, Ruheständlern und Jubilaren

## Personelles bei der "Charlotte"

An dieser Stelle informieren wir wieder über personelle Veränderungen im Unternehmen.

Ingesamt sechs neue Mitarbeiter begrüßen wir in unserem Kreis. Manuela Schwabe hat zum 01.10.2016 ihre Tätigkeit im Rechnungswesen aufgenommen. Dirk Winkler ist seit dem 01.11.2016 als Bauleiter unterwegs. Außerdem heißen wir neue Hauswarte willkommen: Enrico Sowinski (seit 15.08.2016) in Siemenstadt und Andreas Schulz (ab 01.12.2016) in Hakenfelde. Katja Bittmann ist mit Wirkung zum 01.10.2016 in der Abteilung Verwaltung/Organisation tätig und Christiane Schmidt zum 01.12.2016 in der Hausverwaltung Reinickendorf.

Spandau tätig. Astrid Oettinger (Foto: Bildmitte) aus der Technik wechselte nach 22 Jahren im Dienste der „Charlotte“ ebenfalls in den verdienten Ruhestand. Und Anne Stottmeister stellt sich nach ihrer Ausbildung bei der „Charlotte“ und fünf weiteren Jahren in der Mitgliederbuchhaltung einer neuen beruflichen Herausforderung. Zuwachs der besonders schönen

Art gab es für unsere Dana Hoffmann aus der Hausverwaltung Spandau. Ihr zweiter Sohn Jakob erblickte am 27.09.2016 bei bester Gesundheit das Licht der Welt. Dazu gratulieren wir sehr herzlich!

Ebenso gratulieren wir Annika Beuster (10 Jahre) und Andreas Köhler (20 Jahre) zu ihren runden Dienstjubiläen.



## ► Weißt du was ...?!

### Warum gibt es im Winter manchmal einen „Schlag“ an der Türklinke?

Hast du auch schon mal „eine gewischt bekommen“? Durch die trockene Luft im Winter laden wir uns leicht elektrostatisch auf. Zum Beispiel, wenn wir beim Aussteigen aus dem Auto mit der Jacke über den Autositz reiben. Dabei nehmen wir unsichtbar kleine elektrische Ladungen auf. Sobald wir die Tür berühren, entladen wir uns mit einem kleinen Stromschlag. Aufladungen können auch spaßig sein: **Besorge dir einen aufgepusteten Luftballon oder ein Stück Luftpolsterfolie. Reibe damit kräftig an einem Wollpulli oder an deinen Haaren.** Hörst du es knistern? Nun kannst du den aufgeladenen Ballon an die Wand kleben oder deine Haare zu Berge stehen lassen! Die Anziehungskraft kommt durch die unterschiedliche Ladung zustande. Du kannst den Ballon auch „als Magneten“ nutzen: Schneide kleine Taschentuch-Schnipsel aus und halte den aufgeladenen Ballon in ihre Nähe. Die Schnipsel fliegen von allein auf den Ballon zu und bleiben an ihm kleben. Das geht auch mit Styroporkügelchen, Pfeffer, Lametta... Probiere es aus!



## ► Wissenswert!

### Freundlich in grimmiger Kälte: unser Schneemann

Drei Kugeln, eine Karotte, zwei Kohlestücke, ein Besenstiel – so hat ein Schneemann auszusehen. Aber woher weißt du das? Und seit wann gibt es ihn? Der Schneemann hat seinen Ursprung in Deutschland. In einem Leipziger Kinderliederbuch aus dem Jahr 1770 tauchte erstmals der Begriff „Schneemann“ auf. Bilder zeigen ihn aber nicht wie wir ihn kennen, sondern als Winter in bedrohlicher Menschengestalt, mit grimmiger Miene und drohend erhobenem Besen. Denn früher bedeutete der Winter nicht Spaß, Schnee und Skifahren, sondern oftmals Hungersnot, Katastrophen oder sogar Kältetod.

Nur die Hoffnung auf das Frühjahr und die wärmende Sonne hielt die Menschen am Leben. So wurde der Schneemann als Symbol für den Winter gebaut und man schaute voller Freude zu, wie er dahinschmolz. Deshalb auch anfänglich das grimmige Aussehen. Erst im 19. Jahrhundert sahen die Menschen den Winter nicht mehr nur als hart und entbehrungsreich an, sondern hatten auch Spaß beim Schlittenfahren oder Schlittschuhlaufen. In dieser Zeit veränderte sich auch das Aussehen vom Schneemann. Er wurde kugeliger und freundlicher. So wie wir ihn kennen!

## ► RätseLecke

Kannst du Ludwig mit einem Stift den Weg **durch dieses Labyrinth** zu seinem Schlitten zeigen?

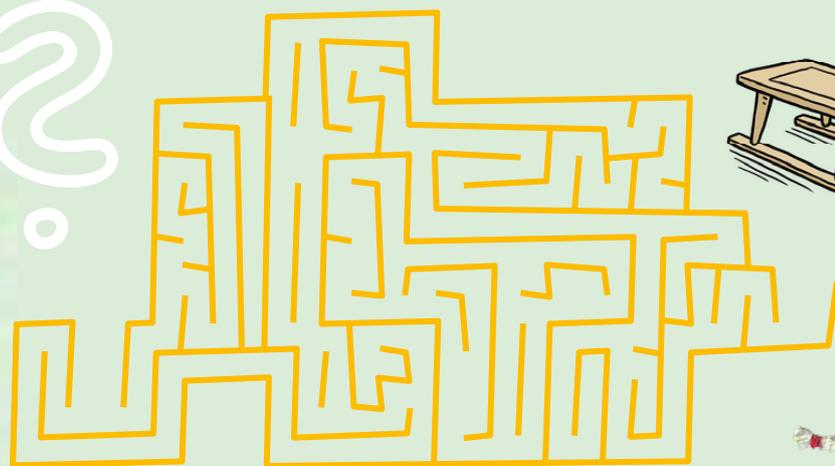


Illustration: Dominik Joswig



**GEMEINSAM ENTDECKEN**  
Unsere Kinderseite

